

**Anfrage der Ratsfraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN,
SPD und FDP
zur Sitzung des Kulturausschusses am 06.09.2018
hier: TOP 11
Aufstellung der Installation „Ultra ex Orbit“ von Christian Odzuck**

Frage 1:

Welche Hinderungsgründe haben dazu geführt, dass die Installation „Ultra ex Orbit“ von Christian Odzuck nicht im Rahmen des Projektes „Von fremden Ländern in eigenen Städten“ aufgestellt werden konnte?

Antwort:

Mit den erforderlichen Maßnahmen zur Umsetzung der Arbeit „Ultra ex Orbit“ von Christian Odzuck im Rahmen des Kunstprojektes „Von fremden Ländern in eigenen Städten“ hat MAP als Bauherr unverzüglich nach Bereitstellung der Projektgelder durch die Stadt Düsseldorf begonnen. Ursprünglich sollte die Arbeit am Immermannplatz- Friedrich-Ebert-Straße/ Ecke Karlstraße-, aufgestellt werden. Bei einem Termin mit dem Amt für Verkehrsmanagement am 21.03.18 wurden für die Aufstellung auf den ersten Blick keine gravierenden, technischen Probleme gesehen. In einem Folgegespräch mit dem Amt für Verkehrsmanagement und dem Bauaufsichtsamt wurde das Projekt von Christian Odzuck zwar weiterhin generell begrüßt, jedoch wurde der vorgesehene Standort als problematisch eingestuft, da dieser Platz 2017 für insgesamt ca. 650.000,- € u.a. mit Städtebaufördermitteln hergestellt wurde und aufgrund seiner Bauweise (Teilbereiche in Gussasphalt bzw. Mosaikpflaster, LED-Bänder als Abgrenzung von Teilflächen) nicht für schwere Lasten geeignet ist.

Als Alternativstandort wurde MAP seitens des Bauaufsichtsamtes und des Amtes für Verkehrsmanagement die andere Seite des Immermannhofes (Immermannstraße/Ecke Karlstraße) vorgeschlagen, den der Künstler und MAP zunächst weiter verfolgten. Zwei Wochen vor Ausstellungsbeginn unterrichtete das Amt für Verkehrsmanagement die Projektleitung und den Künstler darüber, dass sich in der Nähe des neuen Standortes ein Tunnelbauwerk befindet und daher aufgrund des außerordentlichen Gewichtes des Kunstwerkes Nachweise und Gutachten bezüglich der Statik erforderlich sind. Zwar wurde dies zunächst von der Projektleitung angegangen, jedoch konnte die Umsetzung trotz vielfältiger Bemühungen und kollegialer Kooperation aller Beteiligten (Projektleitung, Künstler, städtische Ämter) bis zum Ende des Ausstellungsprojektes nicht mehr gelingen.

Frage 2:

Welche Möglichkeiten gibt es (in Absprache mit der Kunstkommission), die Installation wie geplant zu realisieren?

Frage 3:

An welchem Ort und in welchem Zeitraum könnte eine solche Aufstellung realisiert werden?

Antwort 2 und 3:

Grundsätzlich ist zunächst anzumerken, dass die Aufstellung der Skulptur „Ultra ex Orbit“ von MAP nur im Rahmen des Projektes „Von fremden Ländern in eigenen Städten“ als Bauherr angestrebt wurde. Da das Projekt am 19.08.2018 beendet war, müsste die Aufstellung von einem „neuen“ Bauherrn, ggf. der Stadt Düsseldorf selbst, weiterverfolgt werden.

Der bereits vorgeschlagene Platz am Immermannhof - Immermannstraße/Ecke Karlstraße- käme als Aufstellungsort in Frage, wenn hierfür die technischen Voraussetzungen erfüllt wären. Hierfür müssten die bereits begonnenen technischen Prüfungen fortgesetzt werden. Auch eine Aufstellung des Kunstwerkes "Ultra ex Orbit" an anderen Standorten ist ggf. möglich, müsste aber aufgrund des Gewichtes der Skulptur für jeden möglichen Standort geprüft und mit den Künstler abgestimmt werden.

Zudem müsste der Transport der Skulptur als Schwertransport erfolgen, was mit erheblichen Kosten verbunden wäre. Die hierzu erforderlichen Mittel waren nicht als Projektmittel von MAP in den Kosten- und Finanzierungsplan des Projektes „Von fremden Ländern in eigenen Städten“ eingestellt worden, da sie von einer Fachfirma, mit der der Künstler zusammenarbeitet, gesponsert worden wären. Dies müsste mit der Fachfirma ggf. neu verhandelt werden.

Sofern das Projekt weiterverfolgt werden soll, könnte dies von der Geschäftsstelle der Kunstkommission übernommen werden.

Es gilt das gesprochene Wort.